

Die ständig steigende Aktivität unserer Jugend veranlaßte uns, eine größere Zahl Jugendlicher zu verantwortlicher Mitarbeit in der Verwaltung heranzuziehen. Die Zahl der jungen Menschen in verantwortlichen Funktionen bei den Kreis- und Großstadtverwaltungen ist seit dem letzten hier im Landtag gegebenen Bericht um 110 v. H., das heißt auf 868 gestiegen. Zahlreiche Jugendliche sind heute Abteilungsleiter, Hauptabteilungsleiter, Stadt- und Kreisräte. Auch in der Landesregierung ist die Zahl der jugendlichen Mitarbeiter in ständigem Ansteigen.

Bedauerlich ist jedoch, daß der Anteil der weiblichen Jugendlichen in verantwortlichen Funktionen noch sehr gering ist. Im Ministerium für Industrie und Verkehr sind z. B. unter den 25 Jugendlichen der Vergütungsgruppen I bis V nur drei weibliche Jugendliche. Es ist zu hoffen, daß die Auswirkungen des soeben beschlossenen Frauengesetzes auch unseren Mädchen mehr Mut geben werden, verantwortliche Funktionen zu übernehmen und daß andererseits auch bei den einstellenden Instanzen sich die Erkenntnis immer mehr Bahn bricht, daß unsere Mädchen die gleichen Fähigkeiten aufweisen können wie die Jungen.

Noch schwerwiegender ist leider die Feststellung, daß unsere Jungaktivisten, die sich durch ihre vorbildlichen Leistungen beim wirtschaftlichen Aufbau das Recht auf Heranziehung zu verantwortlicher Mitarbeit in den Verwaltungen ganz besonders erworben haben, noch zu schwach unter den Mitarbeitern in der Verwaltung vertreten sind, zum anderen auch die Tatsache, daß es versäumt wurde, in ausreichendem Maße für die Weiterbildung der in verantwortlicher Arbeit stehenden jungen Menschen zu sorgen. Um diese beiden Fehler zu beseitigen, hat die Regierung des Landes Sachsen in ihrer Sitzung am 23. Juni beschlossen, daß der Anteil der Jugendlichen bei der Besetzung von Verwaltungsschulen für jeden Lehrgang mindestens 40 v. H. betragen muß und daß in Zusammenarbeit mit der Freien Deutschen Jugend 50 Jungaktivisten aus der Industrie und Landwirtschaft ausgewählt und bis zum 1. September in der Verwaltung eingestellt werden sollten.

Erfreulicherweise kann ich heute feststellen, daß dieser Beschluß nicht nur verwirklicht wurde, sondern daß es gelungen ist, sogar noch mehr zu erreichen, als im Beschluß gefordert wurde. So beträgt der Anteil der Jugendlichen an den augenblicklich laufenden Lehrgängen der Landesverwaltungsschule 41 v. H., bei den sächsischen Teilnehmern des Zweijahrlehrganges der Deutschen Verwaltungsakademie in Forst-Zinna 100 v. H., beim Finanzlehrgang der Deutschen Verwaltungsakademie 65 v. H. und beim Rechtspflegerlehrgang in Schirgiswalde 50 v. H. Für die demnächst beginnenden Lehrgänge sind vorgesehen: bei den Grundverwaltungsschulen ein Anteil von 53 v. H. bis zu 25 Jahren und weitere 25 v. H. bis zu 30 Jahren, beim Zweijahrrestlehrgang der Deutschen Verwaltungsakademie 62 v. H. bis zu 25 Jahren und 24 v. H. bis zu 30 Jahren, während die ältesten Teilnehmer nicht älter als 35 Jahre sind. Der Mitte Oktober beginnende Lehrgang der Forstfachschule Tharandt wird zu 100 v. H. mit Jugendlichen besetzt. Damit, daß wir jetzt in einem so großen Maße Jugendliche auf die Verwaltungsschulen schicken, schaffen wir die Voraussetzung dafür, daß in allen Zweigen der Verwaltung schon in kurzer Zeit sehr viel mehr Jugendliche als bisher in verantwortlichen Stellen stehen werden.

Nach den letzten Berichten kann ich feststellen, daß nunmehr bereits 84 Jungaktivisten in den Kreisverwaltungen und Ministerien der Landesregierung angestellt wurden und 59 weitere in den nächsten Wochen in die Verwaltung übernommen werden sollen. Es ist vorgesehen, diese Jungaktivisten nach einigen Monaten der praktischen Tätigkeit in den Verwaltungen zu Beginn

des nächsten Jahres zu einem Lehrgang der Grundverwaltungsschule zu delegieren, um ihnen dort das Rüstzeug zu geben, das sie für eine verantwortliche Mitarbeit in den Kreisverwaltungen und in der Regierung benötigen.

Als beispielhaft will ich die Tatsache erwähnen, daß die Leitung des Zweijahrlehrganges für Richter und Staatsanwälte in Bad Schandau einem 27jährigen Amtsrichter übertragen werden konnte. Dieser Erfolg sowie der sich ständig steigende Anteil junger Menschen bei den Volksrichter- und Rechtspflegerlehrgängen zeigen, daß auch auf dem Gebiete der Justiz unsere Jugend nunmehr nach vorn drängt.

Auf dem Gebiet des Erziehungswesens konnten wir ebenfalls Fortschritte erzielen, die nicht zuletzt durch den Beschluß des Gesamtministeriums ausgelöst wurden, 47 jugendliche Lehrer als stellvertretende Schulleiter einzusetzen. Heute sind bereits insgesamt 12205 junge Menschen im Alter bis zu 25 Jahren als Lehrer und Erzieher an den sächsischen Schulen, Kindergärten und Kinderheimen tätig, von denen 784 leitende Stellen einnehmen. Während vor kurzem nur ein jugendlicher Schulrat im Alter bis zu 25 Jahren vorhanden war, haben wir heute bereits sechs jugendliche Schulleiter.

Auch im wirtschaftlichen Leben konnte die Zahl der verantwortlichen jugendlichen Mitarbeiter weiter erhöht werden. So sind zur Zeit in den landesgesteuerten volkseigenen Betrieben 94 Jugendliche als Betriebsassistenten tätig, die sich hier auf ihre künftige Funktion als Betriebsdirektoren oder technische Direktoren vorbereiten. Um besonders den Jungaktivisten auch die entsprechende Bildungsmöglichkeit zur Vorbereitung auf eine solche verantwortungsvolle Tätigkeit zu geben, ist ein vielfältiges System von Förderungsmaßnahmen eingerichtet worden, das neben der kostenlosen Teilnahme an den Lehrgängen der Volkshochschule und einer bevorzugten Zulassung zu den Hoch- und Fachschulen — entsprechend dem Beschluß des Gesamtministeriums — auch fachliche Weiterbildungskurse in den landesgesteuerten Vereinigungen volkseigener Betriebe vorsieht, die in diesem Jahre zunächst in den Berufsgruppen Metall, Bau und Textil, im nächsten Jahre auch in allen anderen Berufsgruppen, beginnen werden.

Auch im Kampf um die Erfüllung des Zweijahrplanes und des Volkswirtschaftsplanes 1950 wurden von den Jungaktivisten großartige Leistungen vollbracht.

Von den insgesamt 6863 Jugendbrigaden im Lande Sachsen stehen nicht weniger als 2144 Jugendbrigaden der volkseigenen Industrie und 155 Jugendbrigaden der Landwirtschaft augenblicklich im Wettbewerb um den Titel „Brigade der ausgezeichneten Qualität“. Etwa 5000 junge Arbeiter konnten für ihre hervorragenden Leistungen mit dem Jungaktivistenabzeichen ausgezeichnet werden, während weitere 2500 am 13. Oktober, dem „Tage der Aktivisten“, diese Auszeichnung erhalten sollen.

Auch hier möchte ich nur einige wenige Beispiele anführen. Die Mädelsbrigade „Wilhelm Pieck“ im Sachsenwerk Radeberg, die bereits zweimal ihre Norm selbst erhöhte, erfüllte bereits Ende Juni den Zweijahrplan mit 104,03 v. H. Die Jugendbrigade „Erich Nierbauer“ vom RAW Zwickau, die seit einem Jahr führend in den Wettbewerben innerhalb des Betriebes ist, konnte auf Grund ihrer hervorragenden Leistungen zum Nationalpreis vorgeschlagen werden. Die Jugendbrigade der Bekleidungswerke Oppach ging im Wettbewerb um den Titel „Brigade der ausgezeichneten Qualität“ in der „Vereinigung Herrenoberbekleidung“ als Republikssieger hervor. Sämtliche Mitglieder dieser Brigade sind ausgezeichnete Jungaktivisten.

Auch bei der Einbringung der Ernte zeichneten sich unsere Jugendlichen aus. 151 Jungtraktorenbrigaden,